



GEMEINDEBRIEF

der Evangelischen Kirchengemeinde
Allendorf und Haigerseelbach



Leitbild: Pflanzen - Wachsen - Frucht bringen

Wir wollen den Glauben pflanzen, im Glauben
wachsen und durch den Glauben Frucht bringen

15. Juni – 15. August 2011

In dieser
Ausgabe:

Seite 2:
Monatsprüche

Seite 3-10:
Titelthema:
Alles andere als
perfekt

Seite 11-15:
Ein- Rück und
Ausblicke

Seite 16-17:
Gottesdienste

Seite 18-21:
Gruppen und
Kreise

Seite 22-23:
Termine

Seite 24:
Neues vom KV

Seite 25-27:
Ausblicke

Seite 28-29:
Geburtstage

Internet-Homepage:
www.klemata.de



Nick Vujicic

28 Jahre,
inspirierender Redner,
Pastor und erfolgrei-
cher Geschäftsmann

**Wenn kein Wunder
geschieht,
sei selbst
eins**

Mehr auf den Seiten: 3-10



Monatspruch Juli:

*W*o dein Schatz ist,
da ist auch dein Herz.

Matthäus 6,21

Monatspruch August:

*J*esus Christus
spricht: Bittet, so wird
euch gegeben; suchet,
so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch
aufgetan.

Matthäus 7,7



Ein fröhliches Herz tut dem Leibe wohl; aber ein betrübtes Gemüt lässt das Gebein verdorren.

Sprüche 17,22 Luther- Bibel



Alles andere ALS PERFEKT!

**Nick Vujicic:
Dieser Mann macht
allen Behinderten Mut.**

Er hat weder Arme noch Beine. Trotzdem strotzt Nick Vujicic (28) vor Lebensmut. Er schwimmt, surft und spielt

Nick Vujicic als Surfer ohne Arme und Beine

hier mit Surfmeisterin
Bethany Hamilton

Golf. Als Motivationsredner hilft er Menschen auf der ganzen Welt. Doch das war nicht immer so: Als kleiner Junge versuchte er sich umzubringen, berichtet die britische Zeitung „Daily Mail“. Nick Vujicic kam ohne Gliedmaßen zur Welt. Der Grund: ein seltener Gendefekt, Phokomelie.

Als sein Vater den Jungen zum ersten Mal sah, musste er sich übergeben. Seine Mutter war so geschockt, dass es vier Monate dauerte, bis sie ihr Kind in den Arm nehmen konnte. Doch die Eltern, strenggläubige Christen, liebten ihren Sohn abgöttisch: „Es war schwer für sie, doch von Anfang an taten sie alles, um mich unabhängig zu machen“. Heute spielt der Mann Golf, schwimmt wie ein Fisch im Wasser und macht 360-Grad-Drehungen auf dem Surfbrett. Die Surfmeisterin Bethany Hamilton (21) brachte ihm auf Hawaii das Surfen bei.

Binnen 48 Stunden landete Vujicic auf dem Titel des „Surfer Magazins“. Vujicic: „Das hat noch niemand in der Geschichte des Surfens geschafft“. Und: „Ich habe einen sehr niedrigen Schwerpunkt und daher eine sehr gute Balance“. Hamilton selbst hatte mit zwölf Jahren einen schweren Schicksalsschlag hinnehmen müssen – ein Hai riss ihr den linken Arm ab.

Nick Vujicic wächst in Melbourne (Australien) auf. Bereits mit 18 Monaten bringt ihm sein Vater das Schwimmen bei. Am Oberschenkelansatz hat er einen kleinen Fuß mit zwei Zehen: Er selbst nennt ihn „Drumstick“ (Trommelstock). Damit kann er Fußball spielen und schreiben. Der junge Mann: „Im Wasser nutze ich ihn als Propeller“. Zu Nicks Hilfsmitteln gehören eine umgebaute Dusche und ein spezieller Rollstuhl. Doch obwohl er vieles allein bewältigen kann, braucht Vujicic ein Team von Helfern. Seine Eltern unterstützen ihn, wo sie nur können. Mit sechs Jahren lernt er, mit seinem Fuß einen Computer zu bedienen. Er besucht eine normale Schule, wo er jedoch grausam gemobbt wird. Als Schüler ist er schließlich so ver-

zweifelt, dass er sich das Leben nehmen will: Mit zehn Jahren versucht er sich in der Badewanne zu ertränken, doch der Versuch misslingt.

Sein Glaube, seine Familie und Freunde halfen Nick Vujicic, sich im Leben doch noch als Gewinner zu fühlen. Heute hat er einen Studienabschluss als Finanzberater und spricht als Motivationsredner vor tausenden Menschen. 24 Länder hat er schon bereist und lebt jetzt in Los Angeles. 1990 erhielt er in Australien sogar die Auszeichnung „Young Citizen of the Year Award“ für seinen Mut und seine Ausdauer. Im Jahr 2009 erschien laut „B.Z.“ sein erstes Buch mit dem Titel: „Keine Arme, keine Beine, keine Sorgen“. Nick: „Ich habe mich entschieden, dankbar zu sein für das, was ich tun kann und nicht wütend zu sein über das, was ich nicht tun kann“.

Quelle: Bild Online

Nick Vujicic als Redner

hier bei einem
Vortrag in einer
Schule



Aufgewachsen ohne Arme und Beine, ist Nick heute inspirierender Redner, Pastor und erfolgreicher Geschäftsmann seines Unternehmens. Er spricht über Ängste, Furcht vor Zurückweisung, Träume, Pläne und sehr viel Lebensmut.

Ein Beispiel von einem Vortrag mit dem Titel „Ein Leben ohne Gliedmaßen oder ein Leben ohne Limits?“:

„Ganz ehrlich, wenn man unterwegs ist, dann fällt man manchmal. Etwa so...“ Langsam lässt Nick Vujicic seinen Torso auf das Rednerpult herabsinken. Er lächelt und winkt kurz mit seinem kleinen Fuß mit den zwei Zehen und ruft „Halloho“. Dann spricht er weiter: „So, was machst du wenn du gefallen bist? Du stehst wieder auf! Jeder weiß, dass man wieder aufstehen muss, denn sonst kann man nirgendwo mehr hingehen! Aber manchmal ist es im Leben so, dass du hin-fällst und du glaubst, dass du nicht mehr die Kraft hast aufzustehen. Denkst du, dass es für dich Hoffnung gibt?“

Denn ich sag dir, ich liege hier, mit dem Gesicht nach unten und ich habe keine Arme und Beine.

Du denkst, es ist unmöglich für mich wieder aufzustehen, aber das ist es nicht! Ich kann 100 mal versuchen aufzustehen und wenn ich 100 mal versage und dann aufgabe, denkst du, dass ich jemals wieder aufstehen werde? Nein! Aber wenn ich versagt habe, dann versuche ich es wieder und wieder und wieder. Und ich will, dass ihr wisst: Es ist noch nicht das Ende! Denn das Ende zählt! Wirst du am Ende stark sein? Du wirst diese Kraft finden, wieder aufzustehen. Genau so... “
Jetzt rückt Nick Vujicic auf dem Pult rüber zu einigen Büchern, legt seinen

Kopf darauf, drückt sich damit nach oben und steht langsam wieder auf.

Quelle: <http://www.youtube.com/watch?v=kOdxq9na28Q&feature=related>.

In einem anderen Vortrag über Selbstannahme und Ablehnung sagt er:

Als ich in der Schule ausgelacht wurde, fühlte ich: Ich wünschte ich wäre zu Hause!

Wir alle werden manchmal ausgelacht. Viele Leute sagen: Du bist nicht cool, wenn du nicht machst, was wir machen. Du bist nicht cool, wenn du nicht zu uns gehörst.

Es gab Zeiten, da dachte ich an aufgeben. Bist du jemals an einen Punkt gekommen an dem du aufgeben wolltest?

Und der Teufel wird kommen und er wird uns fühlen lassen, dass wir andere nach dem Aussehen richten müssen. Gott ist ein Gott der Liebe. Dein Schmerz ist echt. Deine Einsamkeit und Zerbrochenheit sind real. Und sind groß. Doch Gott ist größer.

Als ich in die Schule ging, gab es viele Menschen, die mich auslachten. Ist jemand schon mal ausgelacht worden? Wusstest du, dass ich mein Leben wegen einigen Mitschülern hasste? Kannst du dir vorstellen, dass jemand hier sein Leben wegen dir hasst?

Mit unseren Worten können wir andere entweder töten oder erretten. Weißt du, als Kinder mich auslachten, begriff ich, dass ich wundervoll geschaffen bin, denn das sagt die Bibel. Dort steht, dass Gott einen Hoffnungsplan und eine Zukunft für uns alle hat.

Quelle: <http://www.youtube.com/watch?v=rVzLGNba2r0>

Zusammengestellt von:
Pfr. Michael Böckner



Du sollst nicht töten.

(2. Mose 21.12) (1. Mose 9.5-6) (Jakobus 2.11)



Welcher Mensch **DARF** leben?

Die Titelfrage spitzt eine Diskussion zu, die in unserer Gesellschaft seit etlichen Jahren sehr kontrovers geführt wird. Genauer geht es um die so genannte PID oder Präimplantationsdiagnostik. Befürworter sehen darin ein Verfahren, um mögliche Behinderungen von noch nicht entwickelten und geborenen Kindern zu verhindern. Die Gegner dagegen befürchten, dass dadurch Menschen in „lebenswerte“ und „lebensunwerte“ eingeteilt und gegebenenfalls getötet werden. Was hat es damit auf sich?

Um zu verstehen, worum es geht, müssen wir das Verfahren der PID näher kennen lernen. Die Vorsilbe „Prä“ bedeutet „vor“, eine „Implantation“ ist eine Einpflanzung und bei einer Diagnostik wird nach etwas gesucht (beim Arzt z.B. nach dem Grund für eine Erkran-

kung). In diesem Fall geht es also um eine Diagnose, die vor einer Einpflanzung durchgeführt wird. Jetzt muss noch geklärt werden, was eingepflanzt werden soll: Es geht um die Einpflanzung einer befruchteten Eizelle in die Gebärmutter.

An und für sich kein Problem. Im Gegenteil sogar eine Art Wunder, denn die heutige Medizin kann Paaren helfen, die auf natürliche Weise nicht schwanger werden konnten, ein Kind zu bekommen. Dazu werden der Frau reife Eizellen entnommen und außerhalb des Körpers mit dem Samen des Mannes befruchtet. Eine dieser befruchteten Eizellen wird dann in die Gebärmutter eingepflanzt und wenn alles gut geht, können die beiden 9 Monate später glücklich ihren Nachwuchs im Arm halten. Das Verfahren nennt man künstliche Befruchtung und wird schon lange erfolgreich praktiziert.

Bei der PID kommt allerdings etwas Neues hinzu. Man wartet ab, bis sich die befruchtete Eizelle dreimal geteilt hat. Es ist ein Embryo entstanden, der aus acht Zellen besteht.

Embryo im 8-Zell-Stadium



Eine dieser Zellen kann entnommen und auf Schädigungen im Erbgut untersucht werden.

Das ist also die Diagnostik: Man sucht nach Erbschäden, bevor man den Embryo in die Gebärmutter einpflanzt. Findet man etwas, was möglicherweise oder sogar sicher zu einer Behinderung des späteren Kindes führen kann, kann dieser spezielle Embryo ausgesondert (= selektiert) werden. Man nimmt dann den nächsten Embryo, während der erste natürlich stirbt. Das ethische Problem wird deutlich, wenn man den Embryo bereits als Menschen ansieht. Im Falle der PID wird, noch bevor der Embryo sich in der Gebärmutter zu einem Kind entwickeln kann, darüber entschieden, ob es überhaupt leben darf. Schwere Behinderung oder Krankheiten sind dabei das Kriterium. Wenn die Diagnose ungünstig ausfällt wird der Embryo, und damit dieser spezielle Mensch, ausgesondert und stirbt. Das gerade erst begonnene Leben wird getötet.

Andererseits ist klar, dass man durch die PID bestimmte Schäden vermeiden kann, die beim geborenen Kind viel Leid verursachen würden. Kann man das verurteilen?

Sieht man den Embryo nicht als Menschen an, erübrigen sich die Schwierigkeiten. Dann würde man zwar lebendige Zellen töten, aber eben keinen Menschen. Im Prinzip nichts anderes, wie die Vernichtung von Bakterien, die ja auch lebende Zellen sind. Ist der Embryo allerdings ein Mensch, liegen die Probleme offen. Ist ein Leben mit schweren Behinderungen überhaupt lebenswert? Welcher Mensch darf also leben, wenn man die Möglichkeit hat, solche Schädigungen zu verhindern? Sollte man diesem Menschen sein Leid

nicht besser ersparen? Ihm und auch seinen Eltern, die ebenfalls mit den Leiden zurechtkommen müssten? Wäre das nicht sogar barmherzig und christlich?

Wir sehen aber auch, dass die Bibel der Auffassung ist: Mensch von Anfang an. Schon vor der Geburt und sogar noch vor der Empfängnis sieht Gott den einzelnen Menschen (vgl. Psalm 139). Mit dem Gebot „Du sollst nicht töten“ steht dem Menschen nicht das Recht zu, frei über das Leben anderer Menschen zu entscheiden. Demnach wäre die PID abzulehnen, denn sie wäre eine willkürliche Tötung von Menschen, die unseren Vorstellungen von Gesundheit nicht entsprechen. So hart wird es bisweilen formuliert. Die Befürchtung wäre sogar, dass man Tür und Tor dafür öffnet, nur noch ideale Menschen zu wollen. Die Gesellschaft der Zukunft würde dann nicht mehr nur Krankheiten ausmerzen, sondern anfangen, Kinder nach eigenen Vorstellungen (blond, blauäugig, intelligent) zu konstruieren.

An dieser Stelle können wir keine abschließende Einschätzung vornehmen. Aber wir sind vielleicht sensibler für die Problematik geworden. Welches Bild vom Menschen soll also unser Handeln leiten?

Michael Kämpfer





Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

(Jes. 42,3)

Mit

EINSCHRÄNKUNGEN

leben

Interview mit Annegret Salmen aus Haigersee/bach

? Wann und woran hast du gemerkt, dass dein Sohn Hans irgendwie anders ist als andere Kinder?

Annegret Salmen: Als unser Hans 1957 geboren wurde, habe ich zunächst einmal gar nichts bemerkt. Es war mein erstes Kind, ich war noch sehr jung und über Behinderungen wussten wir sehr, sehr wenig. Als „Hänschen“ sechs bis acht Wochen alt war und ich spürte, dass irgendetwas anders ist, sagte der Arzt mir noch nichts von einer Behinderung, sondern beruhigte mich. Als dann eine Nachbarin in den Kinderwagen schaute und sagte: „Es ist schon schwer mit einem Kind, das blöd ist“ (Anmerkung der Redaktion: Mit „blöd“ wurden damals behinderte Menschen bezeichnet.). Das hat mich sehr schockiert. Damit habe ich nicht gerechnet. Ich war am Boden zerstört.

Der Arzt hat mir dann erklärt, was der Grund ist: Eine Chromosomenverschie-

bung. Nachdem ich informiert worden war, fühlte ich mich deutlich beruhigt.

? Wie ging es dann weiter?

Annegret Salmen: Die folgenden Jahre vergingen mit sehr viel Arbeit. Denn „Hänschen“ war sehr anhänglich und ängstlich und lernte erst spät laufen. Das brachte mich öfter an die Grenzen meiner Kraft. Ich habe viel gefragt „Warum habe ich ein behindertes Kind?“ Ich habe mich sehr schwer getan damit. Es hat mich sehr belastet.



Foto: Michael Böckner
Bildtext: Annegret Salmen
mit ihrem Sohn Hans Salmen

Dann aber sagte mein Papa zu mir: „Wenn du die Situation aus Gottes Hand annehmen kannst, dann geht es dir deutlich besser.“ Und ich habe dann diese innere Entscheidung getroffen, dass alles aus Gottes Hand nehmen zu wollen. Seitdem ging es mir deutlich besser. Seitdem habe ich „Hänschen“ anders gesehen und es wurde mir alles erheblich leichter.

? Wie hast du das erlebt, wie andere mit euch umgegangen sind?

Annegret Salmen: Viele waren sehr verständnisvoll und haben mir Mut gemacht: „Du wirst es schon schaffen.“ Dass sich Leute umdrehten nach ihm, hat mir zuerst sehr weh getan. Aber ich habe mir bewusst gemacht, dass ich das selbst vermutlich auch gemacht hätte. Von den anderen Kindern wurde er akzeptiert und nicht gehänselt.

? Wie empfindest du das, wenn du weißt, dass du dich lebenslang um jemanden kümmern musst?

Annegret Salmen: Ich habe mich schon eingeschränkt gefühlt. Unser Leben würde anders sein als in anderen Familien. Ich denke schon nach, wie es mit „Hänschen“ weiter geht, wenn ich einmal nicht mehr da sein sollte. Ich bin mir sicher, dass unser Vater im Himmel den richtigen Weg für uns beide bereit hält. Denn er ist meine Sonne, die für mich scheint. Alle Liebe bekomme ich von ihm. Und er alle Liebe von mir. Ich hänge sehr an meinem Kind.

? Vorhin hast du die Frage nach dem „Warum?“ erwähnt, die dich sehr gequält hat. Gibt es heute im

Rückblick eine Antwort darauf?

Annegret Salmen: Ich frage heute nicht mehr nach dem Warum. Ich musste ihn haben. Was würde ich nur machen, wenn ich ihn nicht hätte? Mein Vater sagte: „Gott wusste, du kannst damit umgehen. Sonst hätte er ihn dir nicht gegeben.“ Ich würde ihn für alles Geld der Welt nicht eintauschen wollen. Ich bin Gott dankbar, dass ich ihn habe.

? Was erlebst du als hilfreich im „Leben mit Einschränkungen“?

Annegret Salmen: Mein Glaube! Ich kann beten! Ich kann an Gott abgeben, was mich belastet. Ich bekomme täglich Kraft!

? Was würdest du einer Familie mitgeben, die ein kleines behindertes Kind haben?

Annegret Salmen: Nehmt euer Kind aus Gottes Hand an. Macht das Beste aus der Situation. Ohne einen inneren Halt ist es ganz schwer. Liebt euer Kind, wie es ist, auch wenn das manchmal schwer ist und ihr an die Grenzen eurer Belastbarkeit kommt. Im Gespräch mit Gott könnt ihr wieder zur Ruhe kommen. So habe ich es jedenfalls erlebt.

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte
Pfr. Michael Böckner

Seit Mai 2011 ist Annegret Salmen durch Nachberufung wieder im Kirchenvorstandsteam dabei.

GLAUBE und Behinderung

Kontakt unter Christen gesucht?

Tipp: www.perspektivforum.org im Internet. Hier ein kleiner Auszug aus der Selbstdarstellung des Forums:

PerspektivForum Behinderung

Das Ziel des PerspektivForum Behinderung ist es, die Kontakte unter den Christen zu knüpfen, die sich mit dem Thema „Glaube und Behinderung“ auseinander setzen wollen.

Das Perspektivforum ist eine Initiative von Christen aus den verschiedensten Kirchen und Freikirchen unter dem Dach der Deutschen Evangelischen Allianz.

Gott hat die Menschen zur Gemeinschaft geschaffen. Gemeinschaft zum Leben ist sein Ziel. Alle will er in seiner Gemeinde am Ort haben. Gerade die Schwachen, die mit Einschränkungen und Defiziten, sind eingeladen. Der Kirche fehlt etwas, wenn die Menschen mit einem Handicap nicht in der Gemeinde zu finden sind. Sie sind ein Teil der konkreten Gemeinde.
Unser Fazit: Eine Gemeinde ohne Behinderte ist behindert.

Um die behinderten Menschen in unseren Gemeinden zu integrieren, fördern wir den Erfahrungsaustausch von

- Christen mit Behinderung untereinander
- Angehörigen (z.B. Eltern/ Ehepartner), die Betroffene in ihrer Familie haben
- verantwortlichen Mitarbeitern, die mit behinderten Menschen arbeiten
- verantwortlichen Mitarbeitern, die Fragen über Menschen mit Behinderung haben

Wir verfolgen das Ziel

- dass der Austausch gefördert wird, um mit unseren Erfahrungen andere zu unterstützen und zu ermutigen
- dass andere Menschen mit Behinderung von Jesus hören
- dass Menschen mit Behinderung in den christlichen Gemeinden und Organisationen eine Selbstverständlichkeit werden

6,9 Mio. schwerbehinderte Menschen, 5% Blinde und Sehbehinderte, 4% Gehörlose und Schwerhörige, 10% seelisch und geistig erkrankte Menschen. Diese Menschen haben, wie alle anderen Bürger unseres Landes, ein Recht auf ihren Platz in einer Kirche oder christlichen Gemeinde. Diese Christen wünschen sich eine Kirche und Gruppen mit Raum für alle Menschen, mit Inklusionswillen und mit der Bereitschaft Menschen mit Behinderungen in die Leitungen, die Aufgaben und Dienste mit einzubeziehen und sie am Gemeindeleben als vollwertige Mitglieder teilhaben zu lassen.

Wir starten in Haigerseelbach
das Hoffnungsjahr unter dem
Motto:

DIENEN

mit Wort und Tat

Jugendliche aus der Kirche
und der Freikirchlichen Ge-
meinde wollen Haigerseelba-
cher Senioren ein Stück be-
gleiten.

Bitte melden Sie sich bei
Meriam Pfeifer oder Uwe Lehr,
die dann den Kontakt zu zwei
jugendlichen Begleitern her-
stellen.

Wir freuen uns auf das Ge-
spräch mit Ihnen!

Kontakt

Uwe Lehr
Telefon: 0171—84 33 968
Mail: schalkefreak68@web.de

Meriam Pfeiffer
Telefon: 0163—31 72 433
Mail:reiten-haigerseelbach@gmx.de

MIT MACHEN!

Reden kann man viel. Mach mit!



Sie benötigen Begleitung
bei alltäglichen Dingen?
Die Haigerseelbacher Jugend
ist für Sie da!

- beim Einkaufen
- beim Spaziergang
- zum Vorlesen
- für Gesellschaftsspiele
- zum Reden
und für vieles mehr...



Eindrücke vom
**FEST
RUND UM DIE
KIRCHE**

08.05.2011



Fotos: Tobias Hoffmann

Endlich ist es soweit : Die STECKEMÄNNCHEN- BÜCHERKISTE

ist eröffnet !

Alle Eltern und Kinder waren eingeladen zur offiziellen Eröffnung der Kindergartenbibliothek.

Die Erzieherin Vicky Apostolidou und Frau Ülger lasen gemeinsam ein deutsch – türkisches Bilderbuch mit dem Titel „Alis wunderbarer Weg“ von Iki Dilli und S. Baris Tulgan vor, das gefiel den Großen und den Kleinen. In der Geschichte sucht Ali nach Gott, wo aber ist überhaupt Gott? Zum Schluss stellt er fest, dass Gott überall ist.

Dass es bei der Eröffnung noch Apfelsaft und Gebäck gab, erfreute alle. Inzwischen haben schon mehr als 30 Kinder eine Lesekarte. Immer dienstags wird der große Schrank, in dem die Bibliothek untergebracht ist, geöffnet und die Kinder kommen mit ihren Büchertaschen, um sich mit Vorlese- oder Lesestoff für die kommende Woche zu versorgen. Oft sind auch die Mütter dabei, um bei der Auswahl zu helfen. Die Möglichkeit zum Ausleihen von Büchern in der KITA wurde von Frau Apostolidou geschaffen, die um Spenden gebeten hatte. Finanziell unterstützt wurde das Projekt auch vom Team der Kleiderbörse. Nun „läuft es“, ein Kind sagt es dem anderen und die Zahl der Ausleiher steigt jede Woche.

Immer, wenn die „Waldkinder“ montags zu ihrer Hütte wandern, fällt ihnen auf, wie vermüllt der Weg dahin ist. Da kam die Aktion des Natur und Vogelschutzvereins „Saubere Landschaft“ gerade

recht, um zu helfen, Wege von Unrat zu befreien. Gemeinsam mit den Erzieherinnen Katrin Reichel und Tanja Thielmann, die auch montags die Waldgruppe begleiten, machten sich einige Kinder, von der KITA ausgestattet mit den vorgeschriebenen Warnwesten und Handschuhen, und engagierte Eltern, 24 Menschen, auf den Weg – und sie sammelten fleißig und waren erstaunt, was Menschen alles in der Natur entsorgen – insgesamt hat Herr Reichel zwei Hänger voll Müll zur Sammelstelle gebracht. Nach getaner Arbeit fanden sich alle Helfer, die Großen und die Kleinen am Vereinsheim der Vogelschutzgruppe im Vereinshausweg ein und labten sich bei Imbiss und Getränken. Und der Weg zur Waldhütte macht jetzt mehr Spaß denn er ist aufgeräumt !

Text: Birgit Brunotte,
Fotos: Katrin Reichel

Evangelische Kindertagesstätte
„Steckemännchen“ Hosrain 6b
35708 Haiger - Allendorf
Telefon: 02773 3939, e-mail:
kindergarten@christen-allendorf.de



FRAUEN- ERHOLWOCHELENDE

im CenterPark Hochsauerland

Über achtzig Frauen aus Haiger, Haigerseelbach, Steinbach, Flammersbach, Frohnhausen, Niedersched, Rennerod, Bielefeld, Nürnberg und zahlreichen anderen Orten in ganz Deutschland haben sich im Center Park in Medebach zum Frauenerholwochenende getroffen.

„Toll war es in der Mitternachtssauna. Ich lag unter dem Sternenhimmel und dachte, dass ich zuhause nie Gelegenheit und Zeit dafür hätte“, Anja Siefert aus Dillenburg-Frohnhausen gerät fast ins Schwärmen, wenn sie an das vergangene Wochenende (13.-16.05.11) zurück denkt. Über achtzig Frauen aus Rennerod, Haiger, Bielefeld, Nürnberg und zahlreichen anderen Orten in ganz Deutschland haben sich im Center Park in Medebach zum Frauenerholwochenende getroffen.

Das jährlich stattfindende Wochenende ist für Kerstin Sahn aus Rennerod eine Muss-Veranstaltung. „Das Highlight des Jahres“, sagt die Apothekenhelferin. Seit acht Jahren nimmt sie teil, zweimal musste sie in dieser Zeit wegen familiärer Verpflichtungen pausieren. Warum sie immer wieder dabei ist, erklärt sie so: „Erstens kann ich hier nur für mich da sein, nur tun was mir gut tut; zweitens bin ich mit Leuten zusammen, die ich mag; drittens: die Vorträge sprechen mich manchmal an, manchmal nicht, aber sie sind ja keine Pflicht.“

Beim Frauenerholwochenende- kurz Fewe genannt- kommen Frauen seit

achtzehn Jahren von Freitag auf Montag im Sauerland zusammen, um sich zu erholen. Die Veranstaltung unterliegt keiner konfessionellen Bindung, sie wird von Privatpersonen organisiert und lädt Frauen aller christlichen Glaubensrichtungen ein, Ferien von Kindern, Job und Haushalt zu machen.

Der Center Park Hochsauerland bietet Gelegenheit für zahlreiche Aktivitäten. Viele Frauen nutzen die großzügige Sauna oder besuchen das Spaßbad. Die Unterbringung in 6- oder 8- Personen Häuschen lädt auch zu gemeinsamen Spaziergängen im sauerländischen Wald, Kaffeeklatsch auf der Terrasse oder Grillen und Sonnen auf den hauseigenen Liegestühlen ein. Darüber hinaus gibt es im Park zahlreiche Sportmöglichkeiten wie Tennis, Squash und Badminton.

Jedes Jahr nimmt auch eine Referentin teil, die christliche Inhalte anbietet. Dieses Jahr war zum zweiten Mal in Folge Michaela Buitenwerf



aus Holland dabei. Die gebürtige Stuttgarterin ist Seelsorgerin, die sich seit Jahren mit dem Thema „Innere Heilung“ beschäftigt, so dass ein wichtiger Teil ihrer Arbeit die Persönlichkeitsbegleitung ist. In drei Vorträgen, am Freitag und Samstag Abend und Sonntag Vormittag, befasste sie sich mit dem Thema „Operation Herz“.



Buitenwerf zeigte auf anschauliche Weise, mit Anspielen, Dekoration und Power-Point Präsentationen, dass unser Herz der Mittelpunkt von Körper, Geist und Seele ist und im geistlichen Sinne der besonderen Pflege bedarf. Unterstützt wurde Buitenwerf von der Haigerer Pianistin und Sängerin Eleonore von Knorre und zahlreichen Helferinnen mit Liedern, Tänzen und Spielen.

Die Idee zum Frauenerholwochenende hatte im Jahr 1994 Christina Henrich aus Haigerseelbach, noch heute organisiert sie die Veranstaltung. „Wenn es nur noch 30 aus der unmittelbaren Umgebung, aus dem Lahn-Dill- und Westerwaldkreis sind, die teilnehmen wollen“, sagt sie, „dann hören wir auf. Aber es sieht nicht danach aus.“ Ganz im Gegenteil. Beim Fewe 2011 waren so viele Neulinge wie nie zuvor. Rund die Hälfte der 84 Frauen nahmen zum ersten Mal teil.

Eine von ihnen ist Anke Kersting aus Gifhorn bei Wolfsburg. Sie und ihre Freundin Heike waren im Internet auf das Fewe aufmerksam geworden. Das Thema gefiel den beiden Frauen, der

Zeitpunkt passte für die geplante gemeinsame Wochenendreise. „Die Hausgemeinschaften sind cool“, erzählt die fünffache Mutter, „so bekommt man leicht Kontakt zu anderen Frauen und fühlt sich sofort integriert. Gut ist auch die große Freiheit für andere Unternehmungen, das Wochenende ist nicht überladen mit christlichen Inhalten.“ Anke und Heike wollen - wie viele andere - beim nächsten Frauenerholwochenende 2012 wieder dabei sein.

Bericht und Fotos:
Sabine Hammann-Gonschorek



GOTTESDIENSTE ALLENDORF

01.-15. Tag im Monat 10.45 Uhr
16.-31. Tag im Monat 09.30 Uhr

Datum und Zeit	Sonntag im Kirchenjahr	Thema	Kollekte für	Besonderheiten
19.06.11 09.30 Uhr	Trinitatis (=Dreieinigkeit)	Bewegende Gottesdienste erleben (Jes.6,1-13)	Eigene Gemeinde	
26.06.11 09.30 Uhr	1.So.n.Trinitatis	Wasch mich, aber mach mich nicht nass! (Joh.5,39-47)	Für den Deutschen Ev. Kirchentag (DEKT)	Abendmahl
03.07.11 10.45 Uhr	2.So.n.Trinitatis	Ein Fest ohne Gäste (Mat.22,1-14)	Eigene Gemeinde	
10.07.11 10.45 Uhr	3.So.n.Trinitatis	Suchen. Und Finden (Luk.15,1-10)	Suchtkrankenhilfe	
17.07.11 09.30 Uhr	4.So.n.Trinitatis	Gott meint es gut (1.Mose 50,15-21)	Eigene Gemeinde	
24.07.11 09.30 Uhr	5.So.n.Trinitatis	Wie Sie andere zu Jesus hinführen können (Joh.1,35-42)	Arbeitslosenfonds der EKHN	Abendmahl
31.07.11 09.30 Uhr	6.So.n.Trinitatis	Gut gewählt (5.Mose 7,6-12)	Eigene Gemeinde	
07.08.11 10.45 Uhr	7.So..n.Trinitatis	Himmlich gutes Brot (Joh.6,30-35)	Diakonische Werk der EKD	
10.08.11 09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst		Eigene Gemeinde	Nur in ALL
14.08.11 10.45 Uhr	8.So.n.Trinitatis	Das Kriegsbeil begraben (Jes.2,1-5)	Eigene Gemeinde	Ansing- und Kreativteam

GOTTESDIENSTE

HAIGERSEELBACH

01.-15. Tag im Monat 09.30 Uhr
16.-31. Tag im Monat 10.45 Uhr

Datum und Zeit	Sonntag im Kirchenjahr	Thema	Kollekte für	Besonderheiten
19.06.11 10.45 Uhr	Trinitatis (=Dreieinigkeit)	Leben mit einer Vision	Eigene Gemeinde	Jahresfest der LKG KFD: Uwe Lehr, Tel.: 946752
26.06.11 10.45 Uhr	1.So.n.Trinitatis	Wasch mich, aber mach mich nicht nass! (Joh.5,39-47)	Für den Deutschen Ev. Kirchentag (DEKT)	Lobpreisteam KFD: Harry Engel, Tel.: 2982
03.07.11 09.30 Uhr	2.So.n.Trinitatis	Ein Fest ohne Gäste (Mat.22,1-14)	Eigene Gemeinde	KFD: W. Heinz, Tel.: 3294
10.07.11 09.30 Uhr	3.So.n.Trinitatis	Suchen. Und Finden (Luk.15, 1-10)	Suchtkrankenhilfe	KFD: W. Heinz, Tel.: 3294
17.07.11 10.45 Uhr	4.So.n.Trinitatis	Gott meint es gut (1.Mose 50,15-21)	Eigene Gemeinde	KFD: G. Buchhorn, Tel.: 5288
24.07.11 10.45 Uhr	5.So.n.Trinitatis	Wie Sie andere zu Jesus hinführen können (Joh.1,35-42)	Arbeitslosenfonds der EKHN	Abendmahl KFD: G. Herrmann, Tel.: 912019
31.07.11 10.45 Uhr	6.So.n.Trinitatis	Gut gewählt (5.Mose 7,6-12)	Eigene Gemeinde	Lobpreisteam KFD: T. Weiel, Tel.: 7109995
07.08.11 09.30 Uhr	7.So.n.Trinitatis	Himmlisch gutes Brot (Joh.6,30-35)	Diakonische Werk der EKD	KFD: J. Mühl, Tel.: 71708
14.08.11 09.30 Uhr	8.So.n.Trinitatis	Das Kriegsbeil begraben (Jes.2,1-5)	Eigene Gemeinde	KFD: G. Buchhorn, Tel.: 5288

Die Ansprechpartner für einen Fahrdienst zur Kirche finden sie unter dem Kürzel „KFD“. Bei Interesse rufen sie bitte spätestens 30min vor Gottesdienstbeginn an.

ALLENDORF

MONTAG

JUGENDKREIS KYO (ab 14 Jahre)

20.00 Uhr **wöchentlich**
Ev. Gemeindehaus

Rebekka Haas **Nadja Haber**
Tel. 02773 / 72524 Tel. 02773 / 2129
Termine: nicht während der Schulferien



DIENSTAG

SENIORENKREIS

15.00 Uhr **14-tägig**
Ev. Gemeindehaus

Inge Schol, **Jutta Fomrath**
Tel. 02773 / 6817 Tel. 02773 / 1760
Termine: **28.06. / 09.08.**



DSDE (für Mädchen und Jungen ab der 5. Klasse)

18.00 Uhr **wöchentlich**
Ev. Gemeindehaus

Ulf Ratajczek-Abel
Tel. 06431 / 778377
Termine: nicht während der Schulferien

POSAUNENCHOR (CVJM)

19.30 Uhr **wöchentlich**
Ev. Gemeindehaus

Dieter Jost
Tel. 02773 / 6327



FRAUENKREIS

19.30 Uhr **14-tägig**
Ev. Gemeindehaus

Renate Bauer **Annemarie Gail**
Tel. 02773 / 5178 Tel. 02773 / 5891
Termine: **28.06. / 12.07. / 26.07. / 09.08.**



MITTWOCH

MITTENDRIN (für Kindergarten- und Grundschulkinder)

16.30 Uhr **wöchentlich**
Ev. Gemeindehaus

Ulf Ratajczyk-Abel
Tel. 06431 / 778377
Termine: nicht während der Schulferien



RÜCKENGYMNASTIK (CVJM)

16.45 Uhr **wöchentlich**
MZH Allendorf

Elsa Reifenrath
Tel. 02773 / 5869



BIBEL- GEBETSSTUNDE (LKG)

19.00 Uhr **wöchentlich**
Ev. Gemeindehaus

Hans-Kurt Krumm
Tel. 02773 / 5537



SPORT FÜR JEDERMANN (CVJM- ab 16 Jahre)20.00 Uhr **wöchentlich**
MZH Allendorf**Markus Würtz**
02773/ 746755Termine:
nicht während der Schulferien**DONNERSTAG****RAPPELKISTE (Mutter-Kind-Kreis)**09.30 Uhr **wöchentlich**
Ev. Gemeindehaus**Panja Schmidt** Nehle Brüggemann-Schmidt
Tel. 02773 / 71643 Tel. 02773 / 3805
Termine: nicht während der Schulferien**KONFIRMANDENUNTERRICHT**16.30 Uhr **wöchentlich**
Ev. Gemeindehaus**Michael Böckner**
Tel. 02773 / 5115Termine:
nicht während der Schulferien**KIRCHENCHOR**19.30 Uhr **wöchentlich**
Ev. Gemeindehaus**Heidi Mohr**
Tel. 02773 / 5628**KREATIVTEAM**20.15 Uhr
Ev. Gemeindehaus**Lisa Reichel**
Tel. 02773 / 2796Termine: **2. Donnerstag nach Kreativgottesdienst****FREITAG****JUNGSCHAR-SPORTGRUPPE (für Jugendliche von der 5.-9. Klasse)**18.00 Uhr **wöchentlich**
MZH Allendorf**Sven Schnautz**
Tel. 02773 / 72330**SONNTAG****Abenteuer- Arche (Kindergottesdienst)**10.30 Uhr **wöchentlich**
Ev. Gemeindehaus**Annett Böckner** **Aiki Littschwager**
Tel. 02773 / 913094 Tel. 02773 / 71512
Termine: nicht während der Schulferien**BIBELSTUNDE (Landeskirchliche Gemeinschaft)**20.00 Uhr **1.u.3.Sonntag**
Ev. Gemeindehaus**Hans-Kurt Krumm**
Tel. 02773 / 5537**pausiert zur Zeit**

HAIGERSEELBACH

MONTAG

KINDERSTUNDE (Mach mit)

17.00 Uhr
wöchentlich
Ev. Kirche

Jonathan Schupp
Tel. 02773 / 6267
Termine: nicht während der Schulferien



LOBPREIS-TEAM

19.00 Uhr
wöchentlich
Ev. Kirche

Samuel Lutz
Tel. 02773 / 71928
Termine: nicht während der Schulferien



DIENSTAG

FRAUENSTUNDE

14.30 Uhr
14-tägig
Ev. Kirche

Inge Franz
Tel. 02773 / 4120
Termine: **21.06. / 05.07. / 19.07. / 02.08.**



KONFIRMANDENUNTERRICHT

16.00 Uhr
wöchentlich
Ev. Kirche

Michael Böckner
Tel. 02773 / 5115
Termine: nicht während der Schulferien



MITTWOCH

B & B (Bibel & Breakfast)

10.00 Uhr
14-tägig
Vereinshaus

Andrea Klös
Tel. 02773 / 946048
Termine: **22.06. / 06.07. / 20.07. / 03.08.**



JUNGEN-JUNGSCHE

18.00 Uhr
wöchentlich
Ev. Kirche

Harry Engel
Tel. 02773 / 2982
Termine: nicht während der Schulferien



MÄDCHEN-JUNGSCHE (für Mädchen von 8-13 Jahre)

18.00 Uhr
wöchentlich
Vereinshaus

Beate Abel
Tel. 06431 / 778377
Termine: nicht während der Schulferien

Jetzt wieder neu!



DONNERSTAG**BIBELSTUNDE** (Landeskirchliche Gemeinschaft)

20.00 Uhr **wöchentlich**
Vereinshaus

Johannes Roepke
Tel. 02773 / 3780

**FREITAG****SENIORENKREIS**

15.00 Uhr
1.Fr. im Monat
Vereinshaus

Gunter Buchhorn
Tel. 02773 / 5288
Termine: **01.07. / 05.08.**

**MC FISH „basics“ - Den Glauben vertiefen**

19.00 Uhr
wöchentlich
Vereinshaus

Christina Fiedler
Tel. 02773 / 73355

**MC FISH „Treff“ - Den Glauben entdecken**

20.30 Uhr
wöchentlich
Vereinshaus

Christina Fiedler
Tel. 02773 / 73355

**SONNTAG****KINDERGOTTESDIENST**

zur Gottesdienstzeit
wöchentlich
Ev. Kirche

Simone Jeuck
Tel. 02773 / 1071

Termine: nicht während der Schulferien



JUN				
18.	HSB	18.06. 10.00 Uhr	SSV Sportverein	Rad- und Wandertour Sportheim
18.	HSB	18.06. 14.00 Uhr	SvW Schützen vom Wildenstein	Königschiessen Schützenhaus
18.	ALL	18.06. 14.00 Uhr	ASV Angelsportverein	1. Allendorfer Räucherfest Teichanlage Michelbach
18.	ALL	18.-19.06. 09.00 Uhr	SSV Sportverein	Jugendturnier Sportplatz
19.	ALL	19.06. 14.00 Uhr	Landfrauen	Erdbeerenfest Altes Rathaus
19.	HSB	19.06. 10.45 Uhr	LKG Landeskirchli. Gemeinschaft	Jahresfest Ev. Kirche
25.	HSB	25.06. 08.00 Uhr	VDL Verein für Dorf- und Landschaftspflege	Fahrt zur BUGA
25.	ALL	25.-26.06.	FFW Freiwillige Feuerwehr	Bobbycarrennen
JUL				
02.	ALL	02.07. 20.00 Uhr	ASV Angelsportverein	Nachtangeln Teichanlage Michelbach
02.	ALL HSB	02.-11.07	KIRCHE	Gemeinde- und Familienfreizeit Rügen
02.	ALL HSB	02.-11.07.	KIRCHE	Urlaub Pfarrer Böckner Vertretung: Pfarrer Frank Leissler, Langenaubach Telefon: 02773 / 5255

HSB	16.07. 13.00 Uhr	Trockene Leber	Mistefest	JUL 16.
ALL HSB	29.07. – 05.08.	KIRCHE/LKG/ EFG Kirche, Landeskirchliche Gemeinschaft, Evangelisch Freikirchliche Gemeinschaft	Zeltstadt Siloha Thüringen	29.
ALL HSB	29.07- 05.08.	KIRCHE	Urlaub Pfarrer Böckner Vertretung: Pfarrer Frank Leissler, Langenaubach Telefon: 02773 / 5255	29.
HSB	30.07. 14.00 Uhr	TeV Tennisverein	Tennis Kegeln Tennisplatz	30.
ALL	30.-31.07.	TC Tennisclub „Blau Weiss“	Senioren Doppelturnier Tennisplatz	30.
ALL HSB	06.08. 18.30 Uhr	KIRCHE	Glaubensgespräche mit dem Heidelberger Katechismus „Christi Herrlichkeit– unser Hoffnung“ Ev. Gemeindehaus, Schelde- Lahn-Str.52, Oberscheld, mit Pfr. W. Hofius, Hilchenbach	AUG 06.
ALL	10.08. 09.00 Uhr	KIRCHE	Einschulungsgottesdienst Ev. Kirche	10.
HSB	11.08. 20.00 Uhr	KIRCHE/LKG/ EFG Kirche, Landeskirchliche Gemeinschaft, Evangelisch Freikirchliche Gemeinschaft	Allianzabend zum Thema „Schule“ Vereinshaus	11.
HSB	13.-14.08.	JSG Jugendspielgemeinschaft	Jugendfußball Turnier	13.

AUG 13.	13.-14.08.	MGV Männergesangsverein	Bürgerfrühschoppen
13.	13.-14.08	KIRCHE Sportjungschar Allendorf	Kanutour Lahn

Neues vom Kirchenvorstand

KOLLEKTENWECHSEL

Der KV beschließt die Kollekten für die „eigene Gemeinde“ bis Ende des Jahres als Kollekte für die Sanierung des Fußbodens im Gemeindehaus Allendorf und zur Sanierung der Kirche in Haigerseelbach anzukündigen. Außerdem soll Spendern eine Spendenquittung ausgestellt werden, wenn sie der Kirchengemeinde die Kollekte mit dem Kollektenzweck in einem Umschlag mit Namen und Adresse zukommen lassen.

WIR SUCHEN:

Für die Wohnung im Ev. Gemeindehaus Allendorf, Vereinshausweg 2 suchen wir einen **Nachmieter**. Die Wohnung besteht aus drei Zimmern, Küche und Bad, hat 82 qm und kostet 250,- € Kaltmiete plus einer Pauschale für Heizung und Warmwasser in Höhe von 100.- €.

Vermietet werden soll die Wohnung möglichst an eine Person oder Familie, die mit der Kirchengemeinde innerlich verbunden ist. Bitte melden Sie sich bei Interesse an Pfr. Böckner unter der Telefonnr. 5115. Die ursprünglich geplante Nutzungsänderung zur Erweiterung der Gruppenräume ist aus Baugenehmigungsgründen nicht möglich.

Eine Person für Hausmeisterarbeiten im Außenbereich der Allendorfer Kirche. Mähen, Kehren, Unkraut entfernen, Hecke schneiden und Schnee schieben gehört zu den Hauptaufgaben, für die 3 Std./Woche vorgesehen sind. Bei Interesse können Sie bei Pfr. Böckner unter Telefonnr. 5115 mehr erfahren.



Neues vom CVJM



Lust auf Ferien – Lust auf Urlaub???

Südfrankreichfreizeit
für Jugendliche von 14 – 17 Jahre
vom 24.06. – 08.07.2011

Es gibt noch einige freie Plätze!!!

Unser Ferienhaus „le Moulin“, eine ehemalige Ölmühle, liegt an der Grenze zwischen der Provence und dem Languedoc inmitten eines Pappelwäldchens und umgeben von Wein- und Obstgärten. Es liegt knapp drei Kilometer vom kleinen Örtchen Montfrin und acht Kilometer vom Pont du Gard an der Ardèche entfernt. Zum Haus gehören u.a. ein großer Swimmingpool, ein Volleyballfeld, Fahrräder, eine Tischtennisplatte, eine Sonnenterrasse und ein gemütlicher, schattiger Innenhof. Natürlich bieten wir euch auch ein cooles Programm bei dem von Action (Workshops, Kanufahren, heiße Games, einer Treckingtour, Tagesausflug...) bis Relaxen (Sonne, Pool und südfranzösisches Flair...) alles drin ist. Außerdem wollen wir uns in Andachten, Bibelarbeiten, Liedern und Talkrunden mit Gott beschäftigen und ihr könnt uns (und ihn) einfach mal alles Fragen, was ihr über den Glauben wissen wollt. Wir freuen uns auf eine geniale Zeit in Südfrankreich! Bis du dabei? Infos und Anmeldung: Freizeitleiter Holger Gerhard (www.cvjm-dillkreis.de oder kreisverband@cvjm-dillkreis.de) oder beim CVJM-Unterwegs e.V. (www.cvjm-unterwegs.de)



Wenn Eltern sich trennen... Themenabend am 19. Juni, um 18 Uhr

Offt sind neben dem Paar noch andere betroffen – die Kinder. Was kann man tun, um sie zu verstehen und ihnen zur Seite zu stehen? Dipl. Sozialarbeiterin Cornelia Stracke nimmt uns mit hinein in die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen in Trennungssituationen und beleuchtet verschiedene Aspekte.

Ort: CVJM-Haus Herborn (Am Schießberg 8)
Neben einem Impulsreferat, Musik und der Möglichkeit zum Austausch gibt es auch einen Imbiss.



Aktuelles aus der Kinder- und Jugendarbeit



Kanutour

der Sportjungchar Allendorf

Am 13./14. August 2011 geht's auf die Lahn: Zwei Tage Paddeln, Lagerfeuer und Grillen. Wir starten in Leun und kommen am Sonntag in Runkel an. Dabei passieren wir bei Weilburg den einzigen Schiffstunnel in Deutschland. Zwischenstation machen wir in Gräveneck, wo wir zelten.

Wir sind in 3er Kanadiern unterwegs. Zu Beginn erfolgt eine Einweisung in die Technik, besondere Erfahrung ist nicht erforderlich. Teilnehmerbetrag: 25 € / Person.

Eine Tagesteilnahme ist auch möglich.

Anmeldung bei der Sportjungchar oder beim Gemeindepädagogen Ulf Ratajczyk-Abel

Jetzt schnell anmelden!



**Kanutour
13.-14. August**

**Forscherwochenende
19.-21. August**

**Almhüttentour
08.-16. Oktober**

1. Allendorfer Forscherwochenende

für Kinder von 6 bis 13 Jahren

Eine Entdeckungstour in Wald und Flur, Hütten bauen, Lagerfeuer, Grillen, Nachtwanderung u.v.m., vom 19. bis 21. August in Dornburg-Frickhofen. Hier steht uns ein Haus, mitten im Wald, ganz für uns allein zur Verfügung. Jedes Forscherkind benötigt: Gute Laune, Forscherdrang, Becherlupenglas, Kleidung, die schmutzig werden darf, Trinkflasche, einen kleinen Rucksack.

Eine schnelle Anmeldung hilft uns bei der Planung und garantiert die Teilnahme. Kosten: 50 € all inclusive (Haus, Essen, Bustransfer, Versicherung). An-

meldungen in den Jungscharen oder direkt beim Gemeindepädagogen.



1. Almhüttentour

für Jugendliche (15+) in Haigerseelbach und Allendorf
Wir entwickeln dort ein neues Jugendprojekt für 2012/13

In den Herbstferien (08.-16.10.2011) siedeln wir dafür um in die urgemütliche Alpi-Hütte auf 1600m Höhe in Österreich. Die phantastische Bergwelt, dazu eine Hütte in Alleinlage mit traumhafter Fernsicht und jede Menge Aktivitäten erwarten jeden Teilnehmer. Voraussetzung zur Teilnahme ist die Bereitschaft, aktiv zu werden in den Bergen und dann auch hier vor Ort. Denn das Projekt, das wir dort gemeinsam entwickeln, setzen wir dann gemeinsam in den Gemeinden um. Die Hütte bietet Platz für acht aktive Teilnehmer. Die Anreise erfolgt mit einem Kleinbus. Wir verpflegen uns selbst. Alpine Erfahrung ist nicht erforderlich. Wir gehen an unsere Grenzen, aber nicht weit darüber hinaus. Bei einem Vortreffen besprechen wir alles nötige. Kostenpauschale: 200 €.

Anmeldung in den Jugendkreisen oder direkt beim Gemeindepädagogen.





DA SEIN, NAH SEIN

Freiwilliges Engagement bei der Diakoniestation Haiger

Das Jahresthema des Diakonischen Werks ist in 2011 „Freiwilliges Engagement – Da sein, nah sein, Freiwillig engagieren“.

Der Präsident des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirchen in Deutschland, Johannes Stockmeier, sagt: „Freiwilliges Engagement ist aus diakonischen Diensten und Einrichtungen nicht wegzudenken. Ohne die Unterstützung durch die zahlreichen freiwillig Engagierten ist diakonische Pflege und Betreuung nicht vorstellbar. Freiwillig Engagierte sind ein Garant dafür, dass die Diakonie ihre Angebote aufrechterhalten und weiterentwickeln kann. Mit ihren individuellen Fähigkeiten und Gaben und ihrem Engagement sichern sie die Zukunftsfähigkeit der Diakonie.“

Die Diakoniestation Haiger ist seit 2004 in der Betreuung von Menschen mit einer Demenzerkrankung tätig. Es wird eine Gruppenbetreuung (donnerstags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr im Ev.

Gemeindehaus, Haiger) und individuelle Einzelbetreuung angeboten. In diesem Bereich sind bei der Diakoniestation z. Zt. 49 freiwillig Engagierte tätig. Von diesen wurden in 2010 4.064 Stunden Einzelbetreuung und 482 Stunden in der Gruppenbetreuung geleistet. Da sich lt. Prognosen die Anzahl der Erkrankten bis 2050 verdoppeln wird, suchen wir weiter Menschen, die sich bei uns freiwillig engagieren möchten. Bei unseren 49 freiwillig Engagierten ist nur **ein Mann** vertreten. Wir würden uns wünschen, dass mehr Männer uns bei unserer Arbeit unterstützen.



Für die Betreuung von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung werden die freiwillig Engagierten kostenlos geschult. Diese Schulung umfasst 30 Stunden Ausbildung und wird von der Alzheimer Gesellschaft durchgeführt. Außerdem werden die freiwillig Engagierten fortlaufend vom Pflegefachpersonal in ihrer Arbeit begleitet und weitergebildet.

Außerdem suchen wir für unsere Demenzgruppe eine Unterkunft in Haiger oder einem Haigerer Stadtteil zu mieten oder zu kaufen. Wir benötigen mindestens zwei Räume mit insgesamt ca. 60 m², Küche oder Kochgelegenheit, eine behindertengerechte Toilette, ausreichend Parkplätze und einen kleinen Garten oder eine Aufenthaltsmöglichkeit für Draußen. Der behindertengerechte Zugang zu den Räumen muss gegeben sein. Umbaumaßnahmen würden von der Diakoniestation Haiger finanziert und mit den laufenden Mietkosten verrechnet.

Wenn Sie sich bei uns freiwillig engagieren möchten oder über geeignete Räume verfügen, rufen Sie uns an:

Pflegedienstleitung:

Thomas Zimmermann
02773 9219-11

Demenzbetreuer:

Birgit Hepp und Andrea Schneider
02773 9219-21

Öffentlichkeitsarbeit:

Gislinde Braun
02773 9219-29

Gerne können Sie einen Termin mit uns vereinbaren, so dass wir Ihnen unsere Arbeit persönlich vorstellen können. Bericht von Gislinde Braun

HOCHZEIT

Getraut wurden und damit den Bund der Ehe geschlossen haben am:

07.05.11 Carsten **TISCHER** und
Rebecca **TISCHER**
geb. Speck
in Haigerseelbach

TAUFEN

Folgende Kinder wurden getauft und sind damit in die Gemeinde aufgenommen worden:

24.04.11 Tim-Luca **KRÄMER**
in Allendorf
(Oliver Krämer u. Melanie Frank-Krämer)

22.05.11 Tom **MÜLLER**
in Haigerseelbach
(Larissa Schütz-Müller und Thorsten Thielmann)

22.05.11 Maximilian **ZIMMERMANN**
in Haigerseelbach
(Marc Zimmermann und Tina Zimmermann geb.Röder)

29.05.11 Tom **WESTBROCK**
in Allendorf
(Christian Schaffer und Katja Westbrock)

BEERDIGUNGEN

Zu Grabe getragen wurden am:

06.04.11 Helga **KRUMM**
geb. Engelbert
im Alter von 75 Jahren
in Allendorf

27.04.11 Marianne **KRETZER**
geb. Krumm
im Alter von 74 Jahren
in Haigerseelbach

21.05.11 Gertrud **DITTMANN**
geb. Neue
im Alter von 93 Jahren
in Haigerseelbach

Pfarrer: Böckner, Michael, Pfarrstraße 2, Allendorf,
Tel. (02773) 5115, Fax. (02773) 913095, Termine nach Vereinbarung
E-Mail: michael.boeckner@t-online.de

Gemeindebüro: Bauer, Renate, Pfarrstraße 2, Allendorf,
Bürozeiten: Dienstag von 9-12 Uhr und Donnerstag von 16-19 Uhr,
Tel. (02773) 5115, Fax. (02773) 913095

Gemeindepädagoge: Ratajczyk-Abel, Ulf, Limburger Str.38,
65555 Limburg- Offheim, Tel. (06431)778377, E-Mail: ulf.r@gmx.net

Kirchenvorsteher:

Becker, Hartmut (ALL) Tel.2170	Mohr, Heidi (ALL) Tel.5628
Bohn, Egon (HSB) Tel.6462	Salmen Annegret (HSB) Tel.1065
Buntrock, Christina(ALL) Tel.912489	Schmidt, Manfred (ALL) Tel.5736
Klös, Andrea (HSB) Tel.946048	Schnautz, Sven (ALL) Tel.72330
Klös, Karin (HSB) Tel.5958	Schol, Inge (ALL) Tel.6817
Krenzer, Christine (ALL) Tel.2321	Weiel, Torsten (HSB) Tel.7109995
Lanzer, Meik (ALL) Tel.7408760	

Internet-Homepage: www.christen-allendorf.de oder
www.christen-haigerseelbach.de oder www.klemata.de

Konto der Kirchengemeinde: Konto. Nr.: 81893, BLZ 51650045,
Bezirkssparkasse Dillenburg. Bitte geben Sie bei einer Spende den Verwendungszweck an und teilen Sie uns mit, ob Sie eine Spendenquittung benötigen.

Diakonie-Station (für ambulante häusliche Pflege):

Am Obertor 20, 35708 Haiger, Tel. 92190

Besuchsdienste der Kirchengemeinde:

Besuchswünsche bitte im Gemeindebüro melden.

Nächstes Besuchsdiensttreffen ist am 10.08.2011 um 17 Uhr

Gemeindebrief: Herausgeber (V.i.S.d.P.): Ev. Kirchengemeinde Allendorf,
Redaktion (V.i.S.d.P.): Pfr. Böckner, Michael - Hammann-Gonschorek, Sabine,
Kämpfer, Michael - Krenzer, Karl-Heinz.

Allendorf

Evangelischer Kindergarten:

Brunotte, Birgit Tel.3939
E-Mail: kindergarten@christen-allendorf.de

Trauerläuten:

Krumm, Hans Kurt Tel. 5537

Küster:

Haas, Wolfgang Tel. 72524

Hausmeisterin Gemeindehaus:

Hoffmann, Claudia Tel. 7109923

Gottesdienstaufnahmen:

Buntrock, Christina Tel. 912489

Haigerseelbach

Geburtsläuten:

Engel, Christa, Tel. 2982

Trauerläuten:

Salmen, Annegret, Tel. 1065

Küsterin:

Brado, Annette, Tel. 72415

Vermietung Vereinshaus:

Salmen, Annegret, Tel 1065

Gottesdienstaufnahmen:

Lehr, Uwe, Tel. 946752

Alle angegebenen Termine entsprechen dem Stand zum Tag des Druckes. Änderungen und Druckfehler vorbehalten.